



ANGELE-INFO

Mitteilungsblatt der Angele-Sippe Nr. 66 - August 2014

Der Angele-Tag - Ein Tag der Begegnung und des Austausches

Liebe Angele-Sippe in Nah und Fern,

ich freue mich, euch wieder zum Angele-Tag nach Fischbach einladen zu können. Für dieses Jahr sind wir wieder zum alten Termin Anfang Oktober, zum Erntedanktag, zurück gekehrt. Wir wollen auch testen, ob dieser Termin für die Gäste mit weiter Anfahrtstrecke attraktiver ist, denn dann kann das verlängerte Wochenende mit dem Nationalfeiertag ausgenutzt werden zu einem schönen Ausflug nach Oberschwaben.

Die Vorbereitungen für den Angele-Tag laufen bereits und wir haben uns entschlossen, wieder die Formulare kurz und prägnant zu halten. Damit hoffen wir auch, dass die Uhrzeit für den Beginn des Sippentages ernster genommen wird, denn bisher sind um 10:00 Uhr die Reihen noch recht licht im Saal und doch füllte sich dann immer der Saal und wir haben einen sympatischen Tag erlebt.

Im Mittelpunkt soll die Begegnung und der Austausch stehen. Letztes Jahr hatten wir allen Teilnehmern Schilder mit Namen und dem Heimatort angesteckt. Dazu erhielten wir viele positive Rückmeldungen. Wir oft ergeht es einem so, dass man das Gesicht kennt und den Namen vergessen hat. Auch ist es so leichter, jemanden neu kennenzulernen. Solchermassen Bewährtes setzen wir natürlich fort.

Wir wollen auch zeigen, dass Ahnenforschung für Jugendliche interessant sein kann. So wird der 13-jährige Tom Schöllhorn seinen Angele-Schöllhorn-Stammbaum vorstellen.

Wir können dieses Jahr 25 Jahre der Freundschaft mit den Angeli in Ungarn feiern. Eine ungarische Angeli-Abordnung ist gerade bei uns zu Besuch, wo dieses Mitteilungsblatt erscheint. Wir können also noch nicht berichten.

In einer Sippengemeinschaft müssen wir natürlich auch über trauriges berichten, was wir in den Familiennachrichten tun. Doch eine Person müssen wir hierbei besonders würdigen: Im April verstarb Artur Angele, der seit seiner Jugend ausserordentlich viel geleistet hat für die Angele-Sippe. Seiner gedenken wir besonders in diesem Mitteilungsblatt und am Angele-Tag.

Ich freue mich auf Anregungen, Wünsche und Kritik und auf Mitarbeit. Am Angele-Tag oder wann auch immer während des Jahres. Im Zeitalter der modernen Kommunikationsmedien ist das kein Problem mehr.

Mit herzlichem Gruß

Euer Johannes Angele

Johannes Angele



Einladung

**zum 66. Angele-Tag
Sonntag, 5. Oktober 2014
in Ummendorf-Fischbach**

Inhalt

Vorwort	1
Rückblick 65. Sippentag	2
Angele-Ahnenstamm Edenbachen ..	4
25 Jahre ungarische Partnerschaft ..	6
Aus der Sippenarbeit	6
Nachruf Artur Angele	7
Nachruf Philipp Angeli	8
Nachruf Dr. Anton Angele	8
Die Angele-Landrätin	9
Angele in der Kommunalpolitik	9
Vor 100 Jahren - Erster Weltkrieg ..	10
Familiennachrichten 2014	12
Wöhrles Dreifachjubiläum	14
Allgemeine Informationen	15
Impressum	15
Programm 66. Angele-Tag 2014	16

Danke

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender für kleinere oder größere Beträge. Ohne diese Unterstützung könnte dieses Mitteilungsblatt nicht produziert und nicht versendet werden.

Derbequeme Kontakt zur Sippe:
<http://www.angele-sippe.org>
info@angele-sippe.org

Rückblick auf den 65. Angele-Tag am 29. September 2013



Die Fahne der Sippe.



Bewährter Veranstaltungsort in Fischbach.



Lustiger Vorabend im Bräuhaus Ummendorf.



Heribert Angele würdigt die Verstorbenen.



Namensschilder für die Besucher, damit der Kontakt leichter fällt.



Josef Angele (Ummendorf) berichtet über die Kassenprüfung.



In einer Bilderpräsentation stellt Johannes Angele (Reinstetten) den Ahnenstamm Sankt Beda vor.





Die Angele-Steelband aus der Schweiz bringt heisse Rhythmen in die Fischbacher Festhalle.



Klavierbegleitung durch Edmund Angele (Biberach).



Otto Angele, bringt alle zum Lachen.



Buffet mit köstlichen Kuchen, gebacken von fleißigen Frauen der Angele-Sippe.



Eine große Pinnwand ermöglicht den Gästen, mitgebrachte Informationen auszuhängen.



Franz Wöhrle unterstützt bei der Ahnenforschung.



Der Stammbaum Sankt Beda ist auf 9 Meter Breite an der Hallenwand ausgebreitet mit weiteren Informationen.

Bücher von Angele-Autoren, Dokumentationen der Angele-Sippe, Informationen zur Ahnenforschung und diverse Angele-Objekte.



Der Angele-Ahnenstamm Edenbachen

Nach einem Eintrag im Tannheimer Kirchenbuch heiratet Johann Angele aus Edenbachen anno 1614 in Haldau bei Tannheim. Er könnte um 1585 geboren sein, denn nach den damaligen Bestimmungen der klösterlichen Herrschaften durften die Männer nicht vor dem 24. Lebensjahr heiraten. Er ist der älteste eindeutig nachgewiesene Urahn von 13 nachfolgenden Angele-Generationen.

Wie bei der Angele-Sippe üblich, wird dieser Ahnenstamm nach dem Herkunftsort des ältesten Urahnen bezeichnet und das ist Edenbachen, heute Gemeinde Erlenmoos bei Ochsenhausen. Damals gehörte Edenbachen zum Kloster Ochsenhausen, das seine Lehenshöfe nach Heilgenamen bezeichnete. Vermutlich stammt Johann vom Lehenshof Sankt Demetrius. In den Lagerbüchern des Klosters Ochsenhausen sind für St. Demetrius drei Belegungen an Angele verzeichnet, die Vorfahren des Johann sein könnten: Hans 1584, Jerg 1576, Lienhardt um 1550. Ob dies tatsächlich Vorfahren des Johann sind ist nicht belegt, hier muss noch weiter geforscht werden. Deshalb bleibt vorerst dieser Johann der Urahn des Angele-Ahnenstammes Edenbachen.

Wie immer können wir hier nur stark gekürzt und auszugsweise die Verzweigungen und die Personen darstellen. Für vertiefendes Interesse verweisen wir auf die Dokumentationen und die Online-Datenbank TNG.

Die Nachkommen des Johann bleiben zunächst in Haldau oder im benachbarten Tannheim. Im 18. Jahrhundert verzweigt ein Teil nach Bellamont und Ringschnait und ein anderer nach Hauertz.

Zweig Ia Mittelbuch Obere Einöde

Maria *1870 heiratet den Mittelbacher Bürgermeister Michael Dürr. Deren Sohn Michael wird Missionar bei den Salvatorianern geschätzter Reiseführer in Rom.

Das Anwesen auf der Oberen Einöde wird später verkauft.

Zweig Ib Lettenmannhof

1846 kaufen Josef und Justina Angele den stattlichen Lettenmannhof

Anny Dico Buchen. j. d. S. Demetrius. Cit.		Lehen Erger.	
1529. 12. 12.	Andreas Linhart	mit dem Linhart	Lehen
1546. 10. 10.	Anna	Lehen	Lehen
1576. 12. 12.	Anna	Lehen	Lehen
1610. 10. 10.	Anna	Lehen	Lehen
1654. 12. 12.	Anna	Lehen	Lehen
1674. 14. 14.	Anna	Lehen	Lehen

Aus dem Lehenbuch des Klosters Ochsenhausen zum Hof Sankt Demetrius in Buchen (=Edenbachen). Von diesem Hof stammen die Vorfahren des Ahnenstammes Edenbachen

ausserhalb Mittelbuch Richtung Ringschnait. In der 10. Generation übernimmt Konrad *1919 den Hof. Der Bruder seines Vaters ist der Wilhelm Angele, der im Artikel über den Ersten Weltkrieg beschrieben ist.

Konrads Bruder Josef *1921 wird Verwaltungsangestellter beim Milchprüfungsring und zieht nach Biberach (Osterberg). Er ist langjähriger Sippenrat und Kassier der Angele-Sippe.

Ast II Unterdettingen

In der 7. Generation zweigt vom Ringschnait-Bellamont Ast I mit dem 1812 geborenen Florian der Ast II nach Unterdettingen ab. Er heiratet in das Anwesen seiner Frau Theresia Schöllhorn.

Zweig IIa Heimertingen

Dieser Zweig geht mit Andreas *1922 nach Tannheim. Zwei seiner Brüder fallen im Zweiten Weltkrieg.

Zweig IIb Dettingen

Die Nachkommen dieses Zweiges bleiben zunächst weitgehend in Dettingen und Umgebung.

Zweig IIc Amendingen-Benningen

Der 1857 in Unterdettingen geborene Ignaz begründet den Zweig IIc, die sich in Amendingen nördlich und

Benningen südlich an Memmingen angrenzend ausbreiten.

Ast III Tannheim - Rot

Eine breite Streuung im württembergischen und bayrischen Raum erfährt der Ast III, begründet in der 3. Generation von dem um 1645 in Tannheim geborenen Georgius. Er heiratet 1679 Anna Leutherin. In den nächsten 2 Generationen führen der Sohn Matthias, *1685, und dessen Sohn Anton, *1737, den Ast in Tannheim weiter.

Mit dem 1770 geborenen Nachkommen Joseph, erfolgt in der 6. Generation ein Standortwechsel nach Rot. Dort betreibt er eine Nagelschmiede. Diese von mehreren Angele-Generationen innegehabte Nagelschmiede ist noch heute, nach 200 Jahren, bei den älteren Roter Einwohnern „aktuell“, denn der Hof an diesem Standort hat den Hausnamen „Nagelschmieds“.

Der 1779 in Tannheim geborene Martin, ein Bruder vom Nagelschmied, heiratet 1818 in Tannheim Maria Anna Ruedi. Im Heiratsregister ist bei Martin als Beruf Kramer und Holzwarth angegeben.

Den Roter Ast III führt der 1805 geborene Franz Joseph als Nagelschmied in der 7. Generation fort.

Zweig Illa Ellwangen - Biberach

Begründer des Zweiges Illa wird der anno 1840 auf der Nagelschmiede in Rot geborene Franz Joseph. Er heiratet 1874 Johanna Biechle in Ellwangen, wo er eine Käserei betreibt. Von den 10 Kindern der Eheleute kommen nur 2 ins heiratsfähige Alter.

1) Maria, *1879, heiratet 1906 in Biberach den Orgelbaumeister Albert Reiser von der renommierten Biberacher Orgelbaufirma.

2) Alois, geb. 1888, heiratet 1931 in Aitrach Franziska Gallasch und übt den Beruf eines Orgelbauers aus. Sein Sohn Edmund, verheiratet in Biberach mit Elfriede Denz, wird wie sein Vater Orgelbauer bei der Firma Reiser. Er ist seit vielen Jahren Sippenrat und Kassier der Angele-Sippe.

Zweig Illb Rot an der Rot

Ein Bruder des Begründers des Zweiges Illa, der 1845 geborene Eberhard wird Urahn des Zweiges Illb in Rot. Er heiratet 1874 Viktoria Alt-lechner. Als Amtsbote und Buchbin-der verdient er den Lebensunterhalt für seine Familie. Sein Sohn ist be-merkwenswert: Alexander, *1891: 1906

Beginn der Lehre bei Holzbildhauer Prof. Theodor Schnell in Ravensburg, anschließend als Geselle in St. Ulrich im Grödnertal im Holzbildhauerberuf tätig.

Ab 1912 Dienst bei der Marine und bis 1918 als Bootsmaat der Marine Kriegsdienst im 1. Weltkrieg. Ab 1920 selbständiger Holz- und Steinbildhauer.

Das in vielen Dokumenten der Sippe verwendete Holzwappen schnitzt er um 1960.

Zweig Illc Pfaffenhausen

Der 1868 auf der Roter Nagelschmiede geborene Albert wird Steinmetzmeister in einem eigenen Betrieb in Pfaffenhausen, wo er 1894 Emilie Zick heiratet.

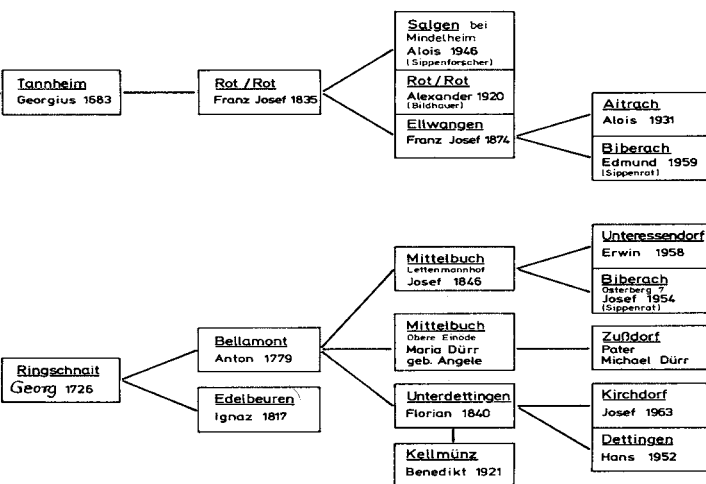


Johannes
1585 in Edenbach geboren
1614 in Haldau bei Tannheim geheiratet

Jahreszahlen = Heiratsjahr

Die Streuung der Edenbacher Linie

(Nur Namensträger bei Ortswechsel)



Geografisches Streuungsschema des Ahnenstammes Edenbach. Es ist der Übersichtlichkeit wegen ganz stark vereinfacht und reduziert. Die Jahreszahlen beziehen sich auf das Heiratsjahr. Gezeichnet von Sippenvater Josef Angele Ringschnait, 1991.

Zweig Ild Rot an der Rot

Mit den Nachkommen des 1863 auf der Roter Nagelschmiede geborenen Franz Joseph wächst der Stamm in Rot und Umgebung wiederum sehr in die Breite. Franz Joseph betreibt neben der Schmiede eine Landwirtschaft. Er heiratet 1892 Domitia Musch. Maximilian, *1899, übernimmt die ehemalige Nagelschmiede und Landwirtschaft.

Ast IV Hauerz

Urahn des Astes IV ist der anno 1780 in Tannheim geborene Michael, welcher 1805 Kreszenz Guter heiratet. Als Beruf ist im Eheregister beim Mann Seldner (= Kleinlandwirt) und Schuhmacher angegeben. In der 8. Generation wird die Ahnenreihe von dem 1844 geborenen Friedrich weitergeführt.

Zweig IVa Frauenlob/Rippoldshofen

Der 1875 geborene Karl ist Begründer des Frauenlob-Rippoldshofer Zweiges IVa. Er heiratet 1899 Kreszenz Schiedel. Sie bewirtschaften in Hauerz-Weidet eine Landwirtschaft mittlerer Größe. 1907 kaufen sie den mit 39 ha Nutzfläche wesentlich größeren Hof in Frauenlob bei Hauerz, wo die 4 Kinder Josepha, Alois, Otto und Maria Magdalena aufwachsen.

Alois, *1903, übernimmt den Hof, dann dessen Sohn Wolfgang, *1953. Der Hof wird modern geführt und ausgebaut.

Otto, *1904 besucht die Landwirtschaftsschule im Kloster Neresheim. Er wird Verwalter auf Gütern in Ba-

den und im Elsass. 1934 kann Otto einen Hof in Rippoldshofen, Gemeinde Seibranz, pachtweise übernehmen und im Jahre 1956 kaufen. Der Betrieb wird modern geführt und vergrößert. Otto Angele ist nicht nur als Landwirt erfolgreich. Er engagiert sich in der örtlichen landwirtschaftlichen Genossenschaft, ist Vorstand und Vorstandsvorsitzender. Er ist Gründungsmitglied einer überörtlichen Milchverwertungsgenossenschaft und arbeitet auch dort in der Verwaltung mit. Er wird Kirchengemeinderat, Gemeinderat und Kreisrat.

Zweig IVb Rupprecht

Der 1876 in Weidet bei Hauerz geborene Alois wird als „weichender Erbe“ Zimmermann. Er heiratet die in Engelsberg bei Hauerz geborene Theresia Angele. Laut Hauerzer Kirchenbuch ist der 1850 in Engelsberg geborene Thomas Angele ihr Vater. Dessen Vorfahre ist Gabriel Angele von Ferthofen. Der Weiler Ferthofen an der Iller gehört zur Gemeinde Aitrach. Vielleicht ist dieser Gabriel ein Nachfahre der seit 1614 im benachbarten Tannheim registrierten Angele-Geschlechter, welche im Edenbacher Ahnenstamm erfaßt sind.

Das Rupprechter Angele-Geschlecht wird in der 10. und 11. Generation von 3 Nachkommen in Hauerz, Weingarten und Emishalden bei Spindelwag (Rot) weitergeführt.





Der erste Gegenbesuch in Ungarn im Jahre 1990. Gruppenbild an der Donau mit Gästen und Gastgebern.

25 Jahre Freundschaft mit den Angeli in Ungarn

Eher vorsichtig wird im Mitteilungsblatt der Angele-Sippe der Besuch aus Ungarn für den Sippentag am 1. Oktober 1989 angekündigt. Da mag manche Skepsis vorgeherrscht haben. Doch diese Skepsis war schnell verfliegen, als die Gäste einmal da waren.

Das war gut ein Monat vor dem Fall der Berliner Mauer. Zwischen Ungarn und Österreich war die Grenze schon löchrig geworden. Doch die Menschen aus dem Ostblock und dem Westen kannten sich noch kaum.

Die Gäste waren in den jeweiligen Gastfamilien untergebracht. Es entstanden viele Freundschaften. Im folgenden Jahr erfolgte der Gegenbesuch in Tschasartet/Császártóts. Seither findet jedes Jahr eine Begegnung statt, im Wechsel in Deutschland und in Ungarn.

Die politische Großwetterlage zwischen Ost und West beschert uns am kommenden Sippentag am 1. Oktober '89 ein besonderes Erlebnis, dürfen wir doch 28 Angeli – Sippenangehörige aus dem 3500-Einwohnerdorf Tschasartet, zu deutsch „Kaiserdamm“ in Ungarn begrüßen und willkommen heißen. Deren Vorfahren sind vor 250 Jahren aus unserer Gegend nach dem heutigen Ungarn ausgewandert, um dort ihr Fortkommen zu suchen.

Dem Sippenrat würde es eine besondere Freude bereiten, wenn wir am 41. Angeletag recht viele Sippenangehörige begrüßen könnten.

In herzlicher Verbundenheit Euer Sippenvater

Josef Angele

Wie hatten die Angele und die Angeli zueinander gefunden? Philipp Angeli, der seit den 1950er Jahren in Mannheim wohnte, war auf der Suche nach seinen Vorfahren. Er war 1922 in Gakowa in der Südbatschka im neuen Staat Jugoslawien geboren, unweit der Grenze zu Ungarn. Als er seine Vorfahren erforschte, stellte er fest, dass diese aus Hajos und Tschasartet in der Nordbatschka in Ungarn stammen könnten und dass es da noch viele Familien „Angeli“ gab. Über eine donauschwäbische Zeitung fand er Kontakt zum Lehrer Mátyás Angeli, dem Vorsitzenden der Angeli-Gruppe

in Tschasartet. Es entstand ein Briefwechsel und schliesslich fuhr Philipp nach Tschasartet. Als er über die Angele-Sippentage berichtete entstand die Idee, mal gemeinsam so einen Angele-Tag zu besuchen.

Und gleich ist daraus eine Tradition geworden, die bis heute anhält. Auch wenn es immer schwieriger wird, auf beiden Seiten genügend Mitreisende zu finden. Jüngere Mitreisende würden dem Projekt gut tun.

Die nächste Fahrt findet im Sommer 2015 statt. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Aus der Sippenarbeit

Mitarbeit - zuhause bleiben und für die Sippe arbeiten

Unsere Sippengemeinschaft kann nur funktionieren, wenn viele Leute mitarbeiten. Deshalb suchen wir laufend weitere Unterstützung. Auf der Webseite werden einige Beispiele für Mitarbeit genannt: <http://www.angele-sippe.org/mitmachen.369.0.html>

Beispielsweise haben wir viele neuere und ältere handschriftliche Texte im Angele-Sippenarchiv. Wir suchen Leute, die gelegentlich solche Texte mit dem Computer abschreiben. Einfachste Computerkenntnisse genügen.

„Opa, erzähl doch mal!“

Eltern, Grosseltern oder Urgrosseltern wissen viel über Verwandtschaftsbeziehungen, die Vorfahren, über Familienereignisse und Geschichten, wie früher gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Weltkriege in der Familie ausgewirkt haben, oder wissen wo noch alte Dokumente und Fotos aufbewahrt sind. Sie wissen, wer auf den Fotos abgebildet ist.

Wenn sie sterben ist dieses Wissen weg. Deshalb gilt es, dieses Wissen aufzuschreiben oder digital festzuhalten. Wir empfehlen die Aktion:

Enkel fragen ihre Grosseltern.

Die eigene Familie erforschen und sich mit der Sippe austauschen

Wir empfehlen, die eigene Familie zu erforschen und zu dokumentieren. Im Computerzeitalter gibt es dazu eine Vielzahl an Hilfen. Die Sippe kann dabei gerne beraten. Im Gegenzug sollten die eigenen Dokumentationen an die Sippe weitergeleitet werden, damit diese ihren Datenbestand aktualisieren kann.

Die Mormonen digitalisieren und indexieren die alten Kirchenbücher auch aus Oberschwaben. So wird es leichter, nach Vorfahren zu suchen. Die Datenbank ist zu finden unter: <http://www.familysearch.org>

Artur Angele 1935-2014



Am 7. April erlebt Artur noch, dass seine Tochter Stefanie zur Ländrätin des Landkreises Sigmaringen gewählt wird,

doch am späten Abend dieses Tages stirbt Artur im Kreise seiner Familie.

Geboren und aufgewachsen ist Artur Angele im kleinen Dorf Alberweiler (heute Gemeinde Schemmerhofen, Kreis Biberach), wo sein Vater Käser war.



Mutter Maria, Artur, Hugo, Vater Augustin.

Nach der Volksschule ging er in Biberach auf das Gymnasium (Standort am heutigen Ochsenhauser Hof). Auf dem täglichen 10-km-Weg mit dem Fahrrad begleitete ihn Hermann Wax (der Autor der „Etymologie des Schwäbischen“). 2 Jahre besuchte Artur das Kolleg in Wurzach.

Er durchlief eine Notarausbildung in den Notariaten Tannheim und Biberach.

Seine berufliche Laufbahn brachte ihn dann zur AOK (Allgemeine Ortskrankenkasse) in Biberach in der er verschiedene Positionen innehatte und schliesslich das Amt des Geschäftsführers ausübte bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1999.

1965 heiraten Artur Angele und Gertrud Schmid aus Schweinhausen.

Sie haben eine Tochter und 3 Söhne und 8 Enkelkinder.

Artur Angele ist ein über das berufliche hinaus vielfältig engagierter Bürger.

Von 1975 bis 1994 ist er Gemeinderat der Stadt Biberach, mehrere Jahre davon Stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Von 1970 bis 1985 ist Artur Angele Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes.

Bis 1972 ist er Kreisvorsitzender der Jungen Union.

Er ist Mitgründer der Abendrealschulen in Oberschwaben und auch im Landesverband aktiv.

Er ist einige Jahre im Elternbeirat der Realschule Biberach.

Er ist Mitgründer der Aktion „Essen auf Rädern“ in Biberach und viele Jahre deren Vorsitzender. Längst im Rentenalter macht er noch deren Verteilpläne.

Lange Jahre ist er Vorsitzender des Fördervereins der Sankt Martin Chorknaben.

Er wird vielfach ausgezeichnet: Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg, Bürgerurkunde der Stadt Biberach.

Schon Mitte der 1950er Jahre, also mit etwa zwanzig Jahren, arbeitet Artur aktiv bei der Angele-Sippe mit und wird Sippenrat, was er bis zu seinem Tode ist. Er ist der jüngste und auch der langjährigste Sippenrat in der Geschichte der Angele-Sippe.

Ihm ist ein besonderes Anliegen, auch die jüngeren Menschen an die Sippe heranzuführen. Er ist wichtiger Organisator der Angele-Tage und von anderen Veranstaltungen der Sippe. Allzuoft arbeitet er im Hintergrund.



Artur 1975 beim Angeletag in Ummendorf

Er ist Assistent bei den Sippenvätern und hat ihnen zugearbeitet, für sie vorbereitet, recherchiert und ausgeführt. Dabei kommen ihm seine vielen Kontakte und Vernetzungen zugute.

Es ist nicht seine Art, sich wichtig zu machen. Im Stillen leistet er ein enormes Arbeitspensum für die Sippe.

Als 1998 am Vortag des 50. Angele-Tages der Sippenvater Josef (Ringschnait) plötzlich erkrankt, übernimmt Artur nahtlos die Leitung des Angele-Tages und führt souverän durch den Tag. Folgerichtig wird Artur 1999 zum 6. Sippenvater der Angele-Sippe gewählt. Er vertieft die Beziehung zu den ungarischen Angeli, erweitert den Kontakt zu den Angele in der Schweiz und bindet diese in den Sippenrat ein, er strukturiert das Sippenarchiv.



Artur 2009 mit János Angeli in Ungarn.

2005 feiert die Sippe 600 Jahre der Ersterwähnung des Namens Angele (Angelin). Für die Festschrift verfasst Artur die meisten Artikel. Ihm gelingt es, dass der Landrat des Kreises Biberach, Peter Schneider, zum Jubiläumssippentag kommt und dass Dr. Diemer, der langjährige Kreisarchivdirektor, den Festvortrag hält.



Artur mit Tochter Stefanie 2012 beim Angeletag in Ummendorf.

Trotz seiner fortschreitenden Parkinson-Krankheit bleibt Artur für die Sippe engagiert. Im Jahre 2010 sieht er jedoch den Moment für gekommen, das Amt des Sippenvaters in jüngere Hände zu geben. Er bleibt Sippenrat, bringt seinen Erfahrungsschatz bis zuletzt in die Sippenarbeit ein.

Artur gehört zum Angele Ahnenstamm: Galmuthshöfen Ast IIIa

Philipp Angeli 1922-2013



Als Philipp Angeli 1922 in dem donauschwäbischen Batschka-Dorf Gakowa auf die Welt kommt, ist das Dorf Bestandteil des neuen Staates Jugoslawien, wird Gakovo genannt und ist nur 7 km südlich der neuen Grenze nach Ungarn. Schon als Jugendlicher interessiert er sich für Ahnenforschung und forscht in den Kirchenbüchern. Als Jugoslawien während des Zweiten Weltkrieges von der deutschen Wehrmacht besetzt wird, kommt das Dorf wieder zu Ungarn, und Philipp wird ebenso wie sein Vater zur Wehrmacht eingezogen. Er gerät in britische Gefangenschaft und kommt erst 1947 wieder frei.

Inzwischen war sein Dorf vom Tito-Regime in ein Konzentrationslager für Donauschwaben umgewandelt worden. Zwischen 1944 und 1948 sind dabei rund 10'000 Todesopfer zu beklagen. Die internierte Mutter und die

Grossmutter können 1947 über die nahe Grenze nach Ungarn fliehen und über Österreich landen sie schliesslich bei Augsburg wo sie nach Irrwegen den Vater und schliesslich auch Philipp wieder finden.

Über Heidenheim landet Philipp schliesslich in Mannheim-Sandheim wo auch viele Landsleute aus der Batschka und dem Banat eine neue Heimat finden. Dort baut Philipp ein Lebensmittel-Feinkostgeschäft auf, das er 1978 aufgibt. Dank seiner serbokroatischen und ungarischen Sprachkenntnisse und der Kenntnis der Geschichte des Donauraumes, wird er Sachbearbeiter für Vermögensschäden, Staatsangehörigkeits- und Volkszugehörigkeitsfragen beim Landesausgleichsamt Baden-Württemberg in Stuttgart. Aufgrund der vielen hierbei entstehenden Kontakte und Recherchemöglichkeiten, nimmt er seine Ahnenforschungstätigkeiten wieder auf. Er wird Mitglied im Arbeitskreis Donauschwäbischer Familienforscher. Durch diese Kontakte erst kommt er bei seiner Herkunftsforschung voran. Es deutet sich

an, dass die Angeli bzw. Angele über Hajos und Tschasartet nach Gakowa gekommen sind und somit seine Vorfahren auch aus Oberschwaben stammen müssen.

1983 erfährt er von der Angele-Sippe und nimmt an einem Sippentag teil. In seiner Dienststelle erfährt er über eine ungarndeutsche Zeitung von einem Lehrer Mathias Angeli aus Császártöltés. Er nimmt Kontakt mit ihm auf und schliesslich besucht er ihn auch mehrmals. Als er dabei von den Angele-Tagen in Oberschwaben erzählt, entsteht bei den beiden die Idee, dass eine Angeli-Abordnung einmal dorthin fahren könnte. 1989 ist dies erstmals so, es entstehen Freundschaften. Seither findet jedes Jahr im Wechsel ein Besuch in Ungarn oder in Deutschland statt. Philipp nimmt aktiv am Leben der Angele-Sippe teil, an den Angele-Tagen, an den Reisen und er erforscht den Ahnenstamm Gakowa. Er ist lange Jahre Vorsitzender der „Heimatortsgemeinschaft Gakowa“.

Am 7. Dezember 2013 stirbt Philipp Angeli in Mannheim.

Dr. Anton Angele 1937-2013

Als regelmässiger Gast bei den Angele-Tagen und den Fahrten nach Ungarn ist Dr. Anton Angele vielen Sippenangehörigen wohl bekannt.

Geboren ist Anton 1937 in Kucksdorf in Mecklenburg, wo der Vater einen Gutshof betreibt. 1945 kehrt die Familie nach Kaufbeuren zurück. Anton studiert Jura und Volkswirtschaft und promoviert 1966 zum Dr. jur. Dies prädestiniert ihn für Führungsaufgaben in der Wirtschaft: Direktionsassistenten beim Bankhaus Lenz & Co. in München, Personalchef beim Batelle-Institut in Frankfurt und Leitung des Personal- und Sozialwesens bei den Optischen Werken Rodenstock in München und dort Mitglied der Konzernleitung.

Im „Ruhestand“ wird er Mitbegründer der Krause Maschinenbau GmbH und ist bis zuletzt deren geschäftsführender Mitgesellschafter.

Er übt zahlreiche Ehrenämter aus, ist in katholischen Studentenverbin-



Aus dem selben Holz geschnitzt: Dr. Anton Angele (rechts) und sein Bruder Gerd.

dungen aktiv dabei. Er sieht sich als kritisches CSU-Mitglied, ist Mitglied des Wirtschaftsbeirates. Ihm liegt die katholische Soziallehre am Herzen und die praktische Umsetzung in Politik und Wirtschaft.

Anton ist ein Familienmensch, er findet Zeit für Sohn Thomas, Tochter Michaela und die Enkelkinder, unterstützt deren Aktivitäten.

Er unterstützt die künstlerischen Aktivitäten seiner Frau Hannelore und ist bei Kunstausstellungen mit dabei.



Mittendrin beim Angele-Tag 2012: Dr. Anton Angele mit Frau Hannelore.

Der Angele-Sippe ist Dr. Anton ein treuer Begleiter. Angesichts seiner vielen Aktivitäten ist die häufige Präsenz bei Sippenereignissen bewundernswert. Offensichtlich fühlt er sich wohl in seiner Sippe.

Dr. Anton gehört zum Angele-Ahnenstamm Risshöfe Ast XII 6b in der 16. Generation.

Am 2. Dezember 2013 stirbt Dr. Anton Angele in München. Er ist auf dem Waldfriedhof München-Solln beerdigt.

Die Angele-Landrätin

Stefanie Bürkle, geborene Angele, Tochter von Artur Angele, dem vorigen 6. Sippenvater, und von Gertrud, geborene Schmidt, ist seit 1. Juli 2014 Landrätin des Landkreises Sigmaringen.

Die Mutter von zwei Söhnen, Philipp (23) und Matthäus (18), und Frau des Bad Wurzacher Bürgermeisters, hat es verstanden, Familie und Karriere jeweils gut zu verknüpfen und zu organisieren.

Seit 2009 war Stefanie Erste Landesbeamtin im Landratsamt Biberach und somit Stellvertreterin des Landrates. Dabei zeigte die gelernte Juristin souveränes Handeln auch bei schwierigen Angelegenheiten, fundierte Sachkenntnis und fairen Umgang mit den Gesprächspartnern. Letztlich dürfte ihr diese Stellvertreter-tätigkeit gezeigt haben, dass sie auch die Qualität für den Landratsjob hat. Doch gegen einen amtierenden Landrat oder den eigenen Vorgesetzten anzutreten kam für sie nicht in Frage. So ergriff sie die Gelegenheit, als im Nachbarkreis Sigmaringen die Landratsstelle neu zu besetzen war.

In den Vorstellungsgesprächen und bei der Wahl im Kreistag überzeugte sie durch ihre sachliche, fundierte Art, kombiniert mit Charme und Lächeln.

Trotz zweier kompetenter Gegenkandidaten, wurde sie im ersten Wahlgang mit 39 von 47 Stimmen zur Landrätin gewählt. Ein grandioser Erfolg.

Bei den Angele haben schon viele Leute kommunalpolitisches Engagement gezeigt. So gab und gibt es viele Ortschaftsräte, Gemeinderäte, Kreisräte. Und es gab auch schon einige Bürgermeister bzw. früher Schulheissen. Aber einen Landrat oder eine Landrätin gab es in der Angele-Sippe bisher nicht.



Die frisch gewählte Landrätin nimmt Glückwünsche entgegen. Am Telefon ist Sippenvater Johannes.

Stefanie war immer wieder Gast bei den Angele-Tagen und interessiert sich für die Sippe.

Stefanie gehört zum Angele Ahnenstamm Galmuthshöfen IIIa.



Stefanie Bürkle leitet eine ihrer letzten Ausschusssitzungen im Landratsamt Biberach.



Stefanie Bürkle mit Ihrem Vater Artur Angele beim Angele-Tag 2012 in Fischbach.

Angele in der Kommunalpolitik

In diesem Jahr waren in Baden-Württemberg und Bayern Kommunalwahlen. Einige Mitglieder der Angele-Sippe wurden wieder in Gemeinderäte und Kreisräte gewählt. Andere sind nach vielen Jahren der Zugehörigkeit zu so einem Gremium geehrt worden. Diese ehrenamtliche Tätigkeiten sind aner kennenswert und wir wollen darauf hinweisen und unsere Anerkennung aussprechen. Leider wird diese Aufstellung unvollständig bleiben, denn uns sind leider nicht alle Ergebnisse der Kommunalwahlen bekannt.

Brigitte Angele ist in Laupheim eine konstante Grösse in der Kommunalpolitik. „Sie gehören eigentlich schon zum Inventar“ scherzte Bürgermeister Kapellen bei der Verabschiedung von Brigitte Angele. 30 Jahre war Brigitte Mitglied des Gemeinderats Laupheim, viele Jahre davon als stellvertretende Bürgermeisterin und 25 Jahre Mitglied des Kreistages Biberach. Jetzt wurde sie mit der Ehrennadel von Gemeindegast und Städtetag ausgezeichnet. „Ich habe mein ganzes Herzblut gegeben. Und die Menschen sind mir

wichtig, nach wie vor. Deshalb wird sie sich weiter ehrenamtlich einbringen für jene, die keine Lobby haben. Drei Bürgermeister und drei Landräte hat sie erlebt. Im Kreistag gestaltete sie die Weihnachtsfeiern und die „Angele“ trat dabei als „Angele“ auf.

Andreas Angele ist in Isny in den Stadtrat gewählt worden.

Bei der Ortschaftsratswahl in Ellwangen, Gemeinde Rot an der Rot, ist Günther Angele Stimmenkönig.

Vor 100 Jahren - Beginn des Ersten Weltkrieges

Auch die Angele waren stark betroffen

Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg, von Geschichtsforschern als „Urkatastrophe“ des Zwanzigsten Jahrhunderts bezeichnet. Dieser Krieg forderte schliesslich etwa 17 Millionen Menschenleben.

Viele Angehörige waren unter den Toten, viel kehrten verwundet, verkrüppelt in die Heimat zurück, hatten ihr Leben gerettet, aber ein Leben lang die Folgen des Krieges zu ertragen.

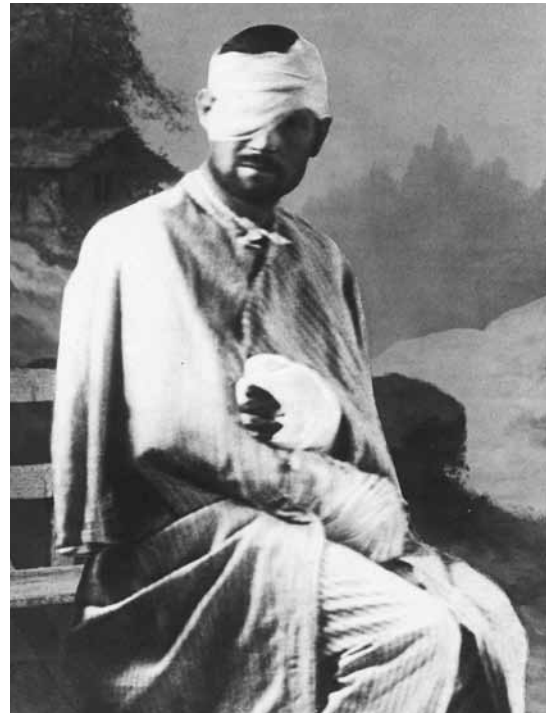
Auch die Frauen, Kinder und Alten, die in der Heimat geblieben waren, hatten schwer unter den Folgen des Krieges zu leiden. Die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft und in den Handwerksbetrieben fehlten, die Pferde waren requiriert, Die Frauen mussten doppelte Arbeit leisten.

Anhand von ein paar Beispielen wollen wir hier darstellen, wie sich dieser Erste Weltkrieg auf Mitglieder der Angele-Sippe ausgewirkt hat.

Wir suchen weitere solche Geschichten und Dokumente. Insbesondere wollen wir auch darstellen, wie es den Menschen während des Krieges in der Heimat erging. Hierzu gibt es allgemein wenige Dokumente.

Joseph Angele (1886-1962)

Dieser schwer verwundete Mann ist Joseph Angele, geboren 1886 in Ingerkingen, 1909 bei der Musterung wird er noch vom Militärdienst befreit. Er arbeitet auf dem Bürgermeisteramt Eschach (bei Ravensburg). Im Juli 1916 wird er doch noch eingezogen. Am 6. September 1917 wird er bei Ypern in Flandern (Belgien) schwer verwundet und kommt ins Feldlazarett, wo er zusammengeflickt wird. Hier entsteht nebenstehendes Foto. Er verliert das rechte Auge, beide Hände und Arme sind verkrüppelt. Über die Lazarette Antwerpen und Hannover kommt er ins Elisabethenkrankenhaus Ravensburg. Er wird soweit wieder hergestellt, dass er die linke Hand wieder benutzen kann und damit halbwegs schreiben kann. Für Unterschriften lässt er sich einen Stempel anfertigen. 1919 wird er in Eschach zum Bürgermeister gewählt, 1930 wird er wiedergewählt. Die Nazis



schikanieren ihn und entheben ihn schliesslich seines Amtes. Er findet schliesslich Anstellungen als Kirchenpfleger, der öffentliche Dienst ist ihm verwehrt. 1945 wird er wieder Bürgermeister in Eschach. Joseph Angele ist einer der Gründerväter der Angele-Sippe und arbeitet viele Jahre aktiv mit, insbesondere bei der Ahnenforschung. Er ist Vater des aktuellen Sippenrates Heribert.

Mitte: Kriegerdenkmale sind eine wertvolle Quelle für Daten der Ahnenforschung.

Rechts: Sogenannte „Ehrenbücher“ sind auch wertvolle Quellen. Hier erfahren wir, dass der zweite Sippenvater Pfarrer Johannes Angele 1917 eingezogen wurde und dann als Krankenwärter in den Lazaretten in Stuttgart und Tübingen arbeitete.

Unten: Diverse Militärakten sind heute online zugänglich und eine Quelle wichtiger Daten. Hier ein Auszug aus einer Kriegsrangliste zu Dr. Julius Angele.

[illegible]

Wilhelm Angele aus Mittelbuch-Lettenmannhof

Von Maurermeister Karl Frisch aus Mittelbuch ist folgender Bericht übermittelt: Karl Frisch lag schwer verwundet in einer Kirche in der Champagne, die voll belegt war mit verwundeten deutschen Soldaten. Wilhelm Angele kam als Sanitäter in die Kirche und erkannte Karl Frisch und holte ihn aus der Kirche, die unter Dauerbeschuss der französischen Artillerie stand. Die meisten Verwundeten starben unter den Trümmern der einstürzenden Kirche. Wilhelm Angele wurde später selbst leicht verwundet. Am 20. Mai 1917 wurde er in einem Stollen im Kreidefels am Mont Conillet bei Reims verschüttet, zusammen mit ein paar hundert anderen Soldaten. Er wurde als vermisst registriert. Es war aber klar, dass hier niemand überlebt hatte.



Wilhelm, geboren am 15.2.1889 in Mittelbuch, ist vom Angele-Ahnenstamm Edenbachen lb



Angely, Wilhelm, Kanonier. — 15. 2. 89 Mittelbuch, Biberach vermisst.

Gedächtnis-Kampagne Nr. 2.
Falls Wilhelm, Kanonier. — Jüngling, Biberach — (den dem. Angele, Wilhelm, Kanonier. — Mittelbuch, Biberach — leicht verwundet, bei der Truppe.

In einer Verlustliste veröffentlicht im August 1915 ist Wilhelm als leicht verwundet eingetragen. In einer Verlustliste von August 1917 ist er als vermisst eingetragen.



Auf der Gedenktafel von Mittelbuch ist Wilhelm aufgeführt.

Angele in der USA-Armee - geschossen Vettern auf Vettern?

1917 traten die USA auf Seiten der Entente in den Krieg gegen Deutschland ein. Im 19. Jahrhundert waren viele Deutsche, und somit auch einige Angele in die USA ausgewandert. Sind jetzt amerikanische Angele gegen deutsche Angele in den Krieg gezogen? Schon eine erste Recherche ergab etwa zehn deutschstämmige amerikanische Angele, die im Ersten Weltkrieg in den USA eingezogen wurden. Wir wissen noch nicht, wo sie eingesetzt waren. Hier weiter zu forschen könnte eine weitere Absurdität dieses Krieges deutlich machen: Vettern schossen auf Vettern. Der deutsche Kaiser, der englische König und der russische Zar waren auch Vettern und sie führten dennoch Krieg gegeneinander. Dabei hätten diese drei Herrscher die Macht gehabt, den Krieg zu verhindern.

Verlustlisten

Mit Beginn des Krieges begannen die Behörden sogenannte Verlustlisten in den Zeitungen zu veröffentlichen, um die Bevölkerung zu informieren bei Verwundung, Gefangennahme, Vermisst sein oder Tod. Mit der zunehmenden Zahl an Opfern wurde schliesslich die Veröffentlichung in den Zeitungen eingestellt, die Listen wurden jedoch weitergeführt. Derzeit erfasst ein Projekt alle diese Einträge in einer Datenbank, um eine leichte Suche zu ermöglichen. Eine Suche Anfang August 2014 in dieser noch unvollständigen Datenbank ergab für den Familiennamen Angele 130 Einträge (bzw. Ereignisse). Wegen doppelter Einträge (2 x verwundet oder verwundet und später gefallen) betreffen diese Verlustlisten etwa 80 Angele Namensträger. Längst nicht alle diese Personen haben wir schon in den Stammdaten der Angele-Sippe erfasst. Dies wird eine zusätzliche Informationsquelle für unsere Ahnenforschung.

www.verlustlisten.de

Dieses Thema Angele im Ersten Weltkrieg wird in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Bitte schickt uns Berichte, Fotos, Scans, Originale von: Urkunden, Portraits, Feldpost, Soldbuch, Tagebücher,

Das schreckliche Thema Weltkrieg bringt uns viele interessante Daten für die Ahnenforschung.

Im Landkreis Biberach gibt es eine Projektgruppe, die aus Anlass des Weltkriegsbeginns vor 100 Jahren das Thema im Landkreis aufarbeitet.

Weitere Informationen hierzu im Internet unter www.weltkrieg-bc.de oder beim Sippenvater.

Die im Jahre 1921 von der Stadt Biberach veröffentlichte Kriegschronik führt 12 Angele als Kriegsteilnehmer auf, keiner ist gefallen. Nur etwa die Hälfte davon sind auch in den Stammdaten der Angele-Sippe bisher erfasst.

2

Kriegs-Chronik der Stadt Biberach.

Namen	Geboren	Zivilberuf	Truppenteil
Angele, Alexander	16. 5. 91	Bildhauer	S. M. Schiff Helgoland
Angele, Alois	28. 8. 88	Orgelbauer	Pfz. Bat. Ehlingen
Angele, Christian	14. 3. 91	Drachweber	Pion.-R. 25/Bat. 32
Angele, Friedrich	25. 8. 87	Flaschner	LR. 119/MG. 1
Angele, Fr. Wilh.	9. 8. 91	Kaufmann	Pfz. Bat. Ravensburg
Angele, Karl	16. 5. 76	Gast- u. Landwirt	IR. 13/2
Angele, Karl	13. 3. 83	Flaschner	MR. 383
Angele, Karl	14. 1. 84	Sattlermeister	IR. 180/6
Angele, Karl	31. 5. 87	Kaufmann	
Angele, Karl	22. 1. 92	Metallformer	IR. 418/4
Angele, Wilhelm	20. 9. 80	Schreiner	LR. 120/7
Angele, Wilhelm	20. 5. 91	Ziseleur	FR. 65/6
Angele, Wilhelm	24. 2. 70	Postamtbeamter	Inf. 93 XIII/16 Ranga.

Kriegs-Chronik der Stadt Biberach.

3

Dienstgrad	Kampforte	Verwundungen u. Krankheiten	Gefallen	Gefangenschaft	Auszeichnungen
Obermatrose	Nord- und Ostsee				SBM.
Schütze	Vogesen				ER. ArD.
Gefreiter	Fland., Galiz., Dardan.	Achsel, beide Oberschenkel			SBM.
Schütze	Vogesen, Oberelsaß				
Kanonier					
Kanonier	Westfront				ER. SBM.
Sergeant	Vogesen, Frankreich, Flandern				ER. SBM.
Gefreiter	Westfront				ER. SBM.
Vizefeldwebel		schwer verw. Lungen schuß		franz.	ER. Hobb. SBM.
Pfzfm.	Westfront				ER. SBM.
Vize-Wafr.	Westfront	2mal, Schulter, Oberschenkel		amerik.	ER. I u. II. SBM.
Pfzfm.					SBM.

Angele-Familiennachrichten 2014

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren

Datenschutz

Zur Wahrung des Datenschutzes sind diese Seiten ohne Inhalt
in der Online-Ausgabe

Datenschutz

Zur Wahrung des Datenschutzes sind diese Seiten ohne Inhalt
in der Online-Ausgabe

Fortsetzung siehe Seite 14

Damit wir in dieser Sippenchronik
aktuell berichten können, bitten wir
um Eure Mitteilungen. Danke.

Datenschutz

Zur Wahrung des Datenschutzes sind diese Seiten ohne Inhalt in der Online-Ausgabe

Wöhrles Dreifachjubiläum



In diesem Jahr 2014 können Helene und Franz Wöhrle drei Jubiläen feiern:

Am 25. Mai 1924 kommt Franz Wöhrle in Neckenfurt bei Wolfegg zur Welt.

Am 30. Oktober 1924 kommt Helene Angele in Biberach zu Welt.

Am 14. August 1954 heiraten Helene und Franz in Biberach standesamtlich, am 16. August kirchlich.

Sie können also in diesem Jahr jeweils den 90. Geburtstag feiern und die Diamantene Hochzeit.

Die ganze Angele-Sippe gratuliert herzlich.

Helenes Vater, der 1891 in Konstantinopel geborene Friedrich (Fritz) Wilhelm Angele gehört zu den Gründervätern der Angele-Sippe und wird dritter Sippenvater. Helene unterstützt ihren Vater bei der Sippenarbeit und betreut auch dessen zahlreiche Besucher in Sippenangelegenheiten. So erfährt sie viel über die Angele-Sippe, die Zusammenhänge und lernt die Leute kennen. So ist sie heute eine wichtige Informationsquelle, wenn es um die Interpretation alter Dokumente und Fotos geht.

Zunächst eher nebenbei bekommt Franz die ganzen Sippenaktivitäten mit. Schon vor dem Ruhestand, erst recht aber mit der Pensionierung des höheren Postbeamten, beginnt sein Vollzeitjob für die Angele. Er pflegt die Adressen, geht jedem Rückläufer nach, telefoniert bis er die neue Anschrift ermittelt hat. Er pflegt die Stammtafeln und weiteren Dokumente der Ahnenforschung. Er hält hauptsächlich telefonisch Kontakt zu

vielen Sippenangehörigen in Nah und Fern.

Fast täglich ergänzt er am Computer die genealogische Datenbank der Angele-Sippe (TNG), bei Bedarf unterstützt von Tochter Christiane.

Im Dreierteam sorgen die Wöhrles dafür, dass fast täglich die Geburtstagswünsche der Angele-Sippe termingegenau versendet werden.

Franz ist noch nicht einmal dazu gekommen, seine eigenen Wöhrles genealogisch zu erforschen.

Die Wöhrles sind bis zum heutigen Tag wichtige Berater der jeweiligen Sippenväter. Bei Sippenratssitzungen steuern sie wertvolle Beiträge bei und bringen, wenn nötig, auch Kritik ein.

Seit Jahrzehnten gibt es bei Wöhrles keinen Tag, an dem nicht mindestens einmal die Angele-Sippe ein Thema in der Familie wäre.

Helene gehört zum Angele-Ahnentamm Risshöfe XII 5b

ANGELE-NACHRICHTEN

Der Newsletter der Angele-Sippe

Unter dem Titel „ANGELE-NACHRICHTEN“ werden ein paar Mal im Jahr per e-Mail Nachrichten verschickt.

Neben dem Mitteilungsblatt ANGELE-INFO und dem Angele-Sippentag besteht so die Möglichkeit auch zwischendurch über die Angele-Sippe aktuell zu berichten. So kann auf Veranstaltungen hingewiesen werden oder bei Todesfällen kann kurzfristig informiert werden. Oder es wird informiert, wenn Angele wieder mal herausragende Leistungen vollbracht haben.

Es wird keine Flut an Newslettern geben und selbstverständlich kann man sich jederzeit wieder abmelden.

Der Newsletter wird derzeit an über 300 e-Mail-Adressen verschickt. Wer keinen Newsletter erhalten hat, kann sich anmelden: auf der Webseite der Sippe www.angele-sippe.org ist direkt ein Link oder man gehe ins Untermenü: Dialog > Newsletter

Genealogische Datenbank

Die Daten der Angele-Ahnenforschung verwalten wir in einer genealogischen Datenbank. Diese Datenbank ist zu erreichen über:

<http://www.angele-sippe.org/tng>

Erst nach einer Anmeldung kann man einen Teil der Daten sehen.

Also bitte zunächst den Menüpunkt: BENUTZERKENNUNG BEANTRAGEN aufrufen und das Formular möglichst vollständig ausfüllen.

Der Antrag wird dann von uns geprüft und danach erst wird der Zugang teilweise freigeschaltet.

Zur Wahrung des Datenschutzes können nur Daten von Personen gesehen werden, die vor 1880 geboren sind.

Angele-Sippe im Internet www.angele-sippe.org

Auf den Internetseiten der Angele-Sippe finden sich umfassende Informationen rund um die Sippe.

Wir freuen uns über Anregungen, Kritik und Wünsche.

e-Mail-Adressen

Zur leichteren Kommunikation mit den Sippenangehörigen wäre es hilfreich, die einzelnen e-Mail-Adressen zu kennen. Deshalb bitten wir um Meldung an info@angele-sippe.org oder über die Webseite der Sippe. Danke.

Internet-Adressen

Auf der Internetseite der Angele-Sippe veröffentlichen wir die www-Adressen von Mitgliedern der Angele-Sippe. Die Adressen werden getrennt nach Firmen und Privatleuten aufgeführt. Wir bitten um Mitteilung Eurer Webadressen.



Die Angele-Sippe hat auch eine (bescheidene) Präsenz bei **facebook**. Wer da Lust hat auf mehr Aktivitäten ist aufgefordert dies einfach zu tun.

Fragebogen

Diesem ANGELE-INFO liegt wieder ein Fragebogen bei. Dieser soll uns helfen, den Adressbestand der Sippe aktuell zu halten und die Ahnenstämme zu ergänzen. Wir bitten um Rückgabe an die genannte Adresse. Der neue Fragebogen braucht nur bei Ergänzungen gegenüber den letzten Jahren wieder eingereicht zu werden. Danke.

Angele-Archiv - Bilder mitbringen zum Sippentag

Die Sippe hat im Laufe der Jahre ein Dokumenten- und Bildarchiv aufgebaut. Wir wollen diesen Bestand laufend erweitern und ergänzen. Wir bitten Euch, aus Eurem Bildbestand zum Sippentag eine Auswahl an interessanten Fotos, Gemälden, Dokumenten, Zeitungsartikeln, Urkunden oder sonstigen Objekten mitzubringen. Wir scannen oder fotografieren diese dann auf dem Sippentag und sie können gleich wieder mit nach Hause genommen werden. Wenn eine Teilnahme am Sippentag nicht möglich ist, könnt Ihr eure Unterlagen dem Sippenvater zukommen lassen. Nach Bearbeitung werden die Unterlagen zügig wieder zurückgegeben. Oder ihr schickt uns die Dateien der Fotos oder der Scans.

Impressum

Herausgeber:

Angele-Sippe
c/o Johannes Angele
Ringstrasse 25 Reinstetten
D-88416 Ochsenhausen
Telefon 07352-92 26 15
Fax 07352-92 26 41
sippenvater@angele-sippe.org
<http://www.angele-sippe.org>

Redaktion:

Johannes Angele, Franz Wöhrle
Layout: Johannes Angele
Fotos: Johannes Angele, Christiane Wöhrle, Werner Angele, Vera Romeu, Angele-Archiv.

Auflage/Versand:

Versand 2014	- Deutschland	1054
	- Schweiz	200
	- Ungarn	50
	- restliche Länder	39
neue Adressen seit 01.09.2013		50
Wegfall von Adressen		40

Bankverbindung:

Kreissparkasse Biberach
IBAN: DE65654500700000281991
BIC/SWIFT: SBCRDE66

Spenden:

Unsere Sippengemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge und ist auf Spenden angewiesen. Spenden, schwäbische Sparsamkeit und Vertrauen auf die Basen und Vettern haben immer wieder die entstehenden Kosten abgedeckt. Auch dieses Jahr bauen wir wieder auf eure Hilfe. Danke.

Leider werden diese Spenden beim Finanzamt nicht anerkannt. Familienverbände sind nicht gemeinnützig.

Adressänderungen:

Adressänderungen oder Veränderungen bei den persönlichen Daten bitte dem Sippenvater Johannes Angele mitteilen oder über die Internetseite www.angele-sippe.org übermitteln. Dazu kann auch der beiliegende Fragebogen verwendet werden.

Einladung zum 66. Angele-Tag 2014

Samstag, den 4. Oktober 2014

ab 19:00 Uhr Geselliges Beisammensein mit den bereits angereisten Basen und Vettern im Bräuhaus Ummendorf. Gitarrenbegleitung durch Brunhilde und Josef. Der Samstagabend ist auch für die Leute geeignet, die am Sonntag nicht kommen können.

Sonntag, den 5. Oktober 2014

8:30 Uhr Kath. Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Fischbach (Evang. Gottesdienst in Ummendorf erst um 10:30)
Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen bitte Uhrzeit überprüfen.

ab 9:00 Uhr Saalöffnung der Festhalle Ummendorf-Fischbach
Bewirtung mit Getränken und Kaffee

10:00 Uhr Eröffnung des 66. Angele-Tages in der Festhalle Ummendorf-Fischbach
Moderation durch Sippenrat Gernot Angele aus Kleinwallstadt

- Begrüßung und Sippenlied
- Totengedenken
- Gedenken Artur Angele
- Bericht des Sippenvaters und des Schatzmeisters
- Prüfbericht und Entlastung
- Bericht der schweizerischen Angele
- Grußworte von Sippenangehörigen

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr

- Bildpräsentation: Der Ahnenstamm Edenbach
- Tom Schöllhorn erläutert seinen Stammbaum
- Musikalische Untermalung durch Edmund Angele
- Humoristische Einlagen von Otto Angele
- Gespräche bei Kaffee und Kuchen
- Spontane Beiträge von Sippenangehörigen
- Gedankenaustausch zur Sippenforschung
- Gemeinsames Singen
- Büchertisch, Informationstisch, Angele-Objekte
- Informationstafeln an den Wänden
- Pinnwand, um eigene Informationen auszuhängen
- Spielplatz für Kinder

Angelin Austausch Sippentag Angele-Tag
Austauschen Wiedersehen Jung und Alt
Angele Kinder Vertrautheit Grosseltern Familienbande
Angeli Verwandtschaft
Reden Gedenken Festen Sippe Angele
Lachen Sehen Familienverband
Informieren Angele Fotos
Angele Geselligkeit Gut essen Singen
Zusammengehörigkeit Eltern Wandern Bildergalerie
Unterhaltung Angele
Kennenlernen Wandern Mehrgenerationentreff
Genealogie Feiern Stammbaum Angele Humor
Namenskunde Ahnenforschung



Der 13-jährige Tom Schöllhorn wird seinen Angele-Schöllhorn-Stammbaum erläutern.



Eine Pinnwand bietet allen Besuchern die Gelegenheit, Fotos, Todesanzeigen, Hochzeitsanzeigen, eigene Forschungen den anderen zu zeigen.

Kuchenspenden

Nachmittags gibt es wieder Kaffee und Kuchen. Wie in den Vorjahren bitten wir Euch um eine Kuchenspende. Im Vorfeld des Angele-Tages bitten wir Spendenzusagen an Sippenrätin Anja (Tel. 07351-3 12 07) mitzuteilen. Danke.

Übernachtungswünsche

In und um Biberach gibt es ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten. Als erste Anlaufstelle empfehlen wir das der Sippe verbundene Bräuhaus Ummendorf, das neu restaurierte Zimmer anbietet. Tel. 07351-44430
info@braeuhaus.de
http://www.braeuhaus.de

Abholdienst

Bei Anreise mit der Bahn steht ein Abholdienst ab Biberach zur Verfügung. Bitte telefonisch bei Josef und Anja unter 07351-3 12 07 anmelden.

Ausblick:

67. Angele-Tag am 27. September 2015